

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
I. Zur Entwicklung des Eremitentums auf den Britischen Inseln	
1. Spiritualität und Individualität im 12. Jahrhundert . . . .	17
2. Eremitische Anfänge . . . . .	19
3. Die Erneuerung der Reklusenidee im Hochmittelalter . . . . .	24
4. Christina von Markyate: Versuche weiblicher Befreiung . . . . .	30
II. Aspekte der frühen Zisterzienserspiritualität	
1. Der Beitrag einiger Engländer zur Profilierung des Ordens . . . . .	35
2. Leben und Werk Aelreds von Rievaulx (1110–1167) . . . .	41
<i>Der Spiegel der Liebe (De Speculo Caritatis)</i> . . . . .	43
<i>Über die geistige Freundschaft (De spiritali amicitia)</i> . . . .	46
<i>Über das Inklusen-Institut (De institutione inclusarum)</i> . . .	48
3. Der Hymnus <i>Dulcis Jesu Memoria</i> eines anonymen Zisterziensers . . . . .	54
III. Englische affektive Spiritualität im späten 12. und frühen 13. Jahrhundert	
1. Der unterschätzte Einfluß des Origenes . . . . .	59
2. Zisterziensische Spiritualität und volkssprachliche Meditation . . . . .	63
<i>Katherine Group</i> und <i>Wooing Group</i> . . . . .	63
<i>þe Wohunge of Ure Lauerd (Die Brautwerbung unseres Herrn)</i> . . . . .	65

IV. Die <i>Ancrene Wisse</i> ( <i>Der Inklusen-Führer</i> ) – ein Meisterwerk spirituell-mystischer Unterweisung	
1. Das ummauerte Leben dreier adeliger Schwestern . . . . .	72
2. Thematik und äußere Struktur . . . . .	75
3. Der Jakobusbrief als theologische Basis des Inklusenführers . . . . .	77
4. Die christologische Vertiefung der <i>Ancrene Wisse</i> aus zisterziensischem Geist . . . . .	83
5. Zielpublikum und Autorschaft der <i>Ancrene Wisse</i> und verwandter Texte . . . . .	90
6. Die <i>Ancrene Wisse</i> im Vergleich mit dem <i>St. Trudperter Hohenlied</i> . . . . .	95
7. Abschließende Beurteilung der <i>Ancrene Wisse</i> -Gruppe . . . . .	100
V. Weibliche <i>versus</i> männliche Spiritualität?	
1. Das <i>Talkyng of þe Loue of God</i> ( <i>Ein Gebet in inniger Gottesliebe</i> ) . . . . .	103
<i>Eine Fortsetzung der volkssprachlichen Inklusenliteratur</i> . . . . .	103
<i>Ein Text für Frauen aus der Feder einer Frau?</i> . . . . .	108
2. Der Mönch von Farne und die ›Sinnlichkeit‹ seiner Mystik . . . . .	111
VI. Richard Rolle von Hampole (ca. 1300/10–1349) – Englands erster großer Mystiker	
1. Das wiedererwachte Interesse an einem umstrittenen mittelalterlichen Autor . . . . .	117
<i>Ursprünge und eremitische Entfaltung Richard Rolles</i> . . . . .	119
<i>Der Weg zu literarischer und theologischer Autorität</i> . . . . .	125
2. Grundzüge der Mystik Richard Rolles . . . . .	134
<i>Mystische Stufenlehre und Definitionen der Liebe</i> . . . . .	136
3. Richard Rolles größere Textbeiträge zur mittelalterlichen Mystik . . . . .	142
<i>Das frühe Canticum Amoris</i> . . . . .	143
<i>Der Schriftkommentar Super Apocalypsim</i> . . . . .	145
<i>Das Incendium Amoris</i> . . . . .	149
<i>Der Hoheliedkommentar (Super Canticum Canticorum)</i> . . . . .	155
<i>Rolles Hiobkommentar (Expositio Super Novem Lectiones Mortuorum)</i> . . . . .	161
<i>Der Lateinische Psalter</i> . . . . .	166
<i>Rolles Lebensregel Emendatio Vitae</i> . . . . .	167

4. Zu Rolles Sprache und Stil . . . . .	170
5. Die volkssprachlichen Texte Richard Rolles . . . . .	172
<i>Der Englische Psalmen-Kommentar</i> . . . . .	173
<i>The Form of Living und Ego Dormio</i> . . . . .	181
<i>Die Meditations on the Passion</i> . . . . .	186
<i>Richard Rolles Lyrik</i> . . . . .	189
6. Die Singularität von Richard Rolles <i>Melos Amoris</i> . . . . .	192
<i>Himmelstürmende Dynamik</i> . . . . .	192
<i>Mystische unio-Erfahrung durch das Medium</i> <i>mittelalterlicher Musik</i> . . . . .	195
<i>Richard Rolles Melos Amoris als ‹Summa› seiner</i> <i>Lebensleistung</i> . . . . .	204

VII. Marguerite Porettes *Le Mirouer des simples âmes*  
in englischer Übersetzung

1. Ein großes Beispiel mittelalterlicher Frauenmystik . . . . .	209
2. Mittelenglische Anverwandlungen des <i>Mirouer</i> <i>des simples âmes</i> . . . . .	218
3. Analogien und Bezugspunkte des <i>Mirror of</i> <i>Simple Souls</i> zur englischen Hofkultur . . . . .	222

VIII. Die *Cloud of Unknowing* und die mit ihr verwandten  
Traktate

1. Die Rezeption der apophatischen Mystik durch den Autor der <i>Cloud of Unknowing</i> . . . . .	229
<i>Der Kanon der Werke des Cloud-Autors</i> . . . . .	231
<i>Grundgedanken der Cloud-Texte</i> . . . . .	232
<i>Die theologische Anthropologie des Cloud-Autors</i> . . . . .	235
2. Der Einfluß des Thomas Gallus auf die <i>Cloud-Texte</i> . . . . .	237
<i>Der Versuch einer Synthese von ‹negativer› und</i> <i>bernhardischer Mystik</i> . . . . .	241
<i>Die Abwertung der Leiblichkeit – ein</i> <i>anthropologisches Dilemma</i> . . . . .	246
3. Der <i>Cloud-Autor</i> – ein Meister der Sprache . . . . .	248

IX. Walter Hiltons theologische Fundierung  
der englischen Mystik

1. Die Suche nach der geeigneten Lebensform . . . . .	254
2. Zu Hiltons lateinischen Texten . . . . .	256

3.	<i>Of Angels' Song (Über den Gesang der Engel)</i> . . . . .	260
4.	Hiltons volkssprachliches Meisterwerk: <i>The Scale of Perfection (Die Leiter zur Vollkommenheit)</i> . . . . .	262
	<i>Eine theologische Anthropologie</i> . . . . .	266
	<i>Kontemplation, Gebet und Meditation in der Sicht Walter Hiltons</i> . . . . .	270
	<i>Gott erkennen – Gott lieben</i> . . . . .	273
5.	Hilton, der <i>Cloud</i> -Autor und der <i>Mirror of Simple Souls</i> in ihrem Verhältnis zur Bewegung des Freien Geistes . . . . .	281
X.	Die mystisch-theologische Vision der Juliana von Norwich (1343–nach 1416)	
1.	Juliana, eine große Unbekannte aus dem mittelalterlichen Norwich . . . . .	287
	<i>Exkurs: Zur Textüberlieferung von Julianas Revelation of Love</i> . . . . .	290
	<i>Krankheit und Meditation als «Vorbedingungen» für Julianas Visionen</i> . . . . .	291
2.	Julianas theologisches Selbstbewußtsein – eine neue Apostola . . . . .	296
	<i>Zisterziensische Einfärbung</i> . . . . .	300
	<i>Julianas Gedanken über das Gebet</i> . . . . .	302
	<i>Trinität und Inkarnation im Werk der Juliana von Norwich</i> . . . . .	304
	<i>Der Mensch als personale Einheit</i> . . . . .	306
	<i>Leiblichkeit als Verortung des Geistigen</i> . . . . .	309
	<i>Die «Einwohnung» Gottes und der Seele im jeweiligen Partner</i> . . . . .	311
	<i>Pseudo-dionysische Reminiszenzen in Julianas Theologie</i> . . . . .	313
	<i>Die Erneuerung einer alten theologischen Idee: Gott als Mutter</i> . . . . .	314
3.	Julianas zentrale Vision als interpretierte Parabel . . . . .	316
	<i>Das Problem der Sünde in Julianas Soteriologie</i> . . . . .	319
4.	Julianas individuelle Rezeption der paulinischen Schriften . . . . .	322
	<i>Der Versuch einer Entschärfung paulinischer Widersprüche</i> . . . . .	324
	<i>Juliana und die All-Versöhnung (Apokatastasis)</i> . . . . .	330
	<i>Zusammenfassung und Ausblick</i> . . . . .	333
	<i>Exkurs: Zu einigen ungeklärten Aspekten der Biographie Julianas</i> . . . . .	335

XI. Margery Kempe (ca. 1373–nach 1439): Die schockierende «Närrin in Christus»	
1. Zur Einführung . . . . .	340
2. Margery Kempes unkonventionelles Leben . . . . .	343
<i>Imitatio Christi und vita apostolica als Lebensplan</i> . . . . .	349
<i>Margery Kempe und das Armutsideal</i> . . . . .	351
3. Die theologische Signifikanz von Margery Kempes abundanten Tränen . . . . .	354
<i>Margery Kempe und die Passionsmeditation</i> . . . . .	358
4. <i>Die Früchte von Julianas theologischer Unterweisung</i> . . . . .	360
<i>Margery Kempes ›Liebestheologie‹</i> . . . . .	363
5. Der Rückgriff auf die frühe Beginenspiritualität: Marie von Oignies als Vorbild . . . . .	366
<i>Margery Kempe und Elisabeth von Thüringen</i> . . . . .	371
<i>Auf den Spuren Birgittas von Schweden und anderer     Visionärinnen</i> . . . . .	376
6. Das <i>Book of Margery Kempe</i> : Gattungs-, Struktur- und Stilprobleme . . . . .	382
<i>Hagiographie, Autohagiographie oder Autobiographie?</i> . . . . .	382
<i>Zu Struktur, Stil und Narrativik</i> . . . . .	385
<i>Margery Kempes Book – das Resultat     einer Kollaboration?</i> . . . . .	388
7. Margery Kempe und die Lollarden . . . . .	391
Zusammenfassung . . . . .	394
XII. Die Popularisierung der affektiven Spiritualität im englischen Spätmittelalter	
1. Die Ausweitung der Leserschaft und die Beliebtheit des <i>‹mixed life›</i> . . . . .	399
2. Die Kompilation als Popularisierungsmedium . . . . .	403
3. Zur insularen Rezeption kontinentaler mystischer Texte . . . . .	405
4. Die <i>Meditationes Vitae Christi</i> und Nicholas Loves <i>Mirror of the Blessed Life of Jesus Christ</i> . . . . .	409
5. Mystische Reminiszenzen im geistlichen Drama . . . . .	411
<i>Die großen Mysterienzyklen</i> . . . . .	411
<i>Thematische Parallelen in den ›Morality Plays‹</i> . . . . .	415
a) <i>Wisdom, Who is Christ</i> . . . . .	416
b) <i>The Castle of Perseverance</i> . . . . .	418
6. Anklänge an die Mystik-Tradition in den Hauptwerken englischer Dichtung des Spätmittelalters . . . . .	422

Schlußbetrachtung . . . . .	428
-----------------------------	-----

## Anhang

Anmerkungen . . . . .	441
Abkürzungen . . . . .	575
Abbildungsnachweis . . . . .	576
Auswahlbibliographie . . . . .	578
Namenregister . . . . .	613